

Karsch, Anna Louisa: Soll ich dein schwarzes Auge loben (1762)

- 1 Soll ich dein schwarzes Auge loben,
- 2 Du jüngste Tochter meines Stahls,
- 3 Soll von der Muse nur dein Antlitz seyn erhoben?
- 4 Wie Schönheit eines bunten Thals.

- 5 Ist an den Apfel auch die Schaale
- 6 Bewegungsgrund zur Lüsternheit?
- 7 Verdient ein reizend Bild, im goldnen Fürsten-Saale
- 8 Anbethung oder Zärtlichkeit?

- 9 Der äußre Fürniß des Gesichtes
- 10 Wird von den Jahren abgehaucht,
- 11 So ganz auch die Natur in Farben reines Lichtes,
- 12 Den feinen Pinsel eingetaucht.

- 13 Nichts sind auf Stirne Mund und Wangen,
- 14 Die Lilien, und Rosen nichts
- 15 Sind Augen voller Tag, wenn sie gleich Sonnen prangen
- 16 Am Himmel eines Angesichts.

- 17 Wenn Sittsamkeit nicht aus der Seele
- 18 Sich in die sanften Blicke gießt,
- 19 Und nicht der schöne Mund, wie ein Gefäß mit Oele,
- 20 Aus Herzens-Quellen überfließt.

- 21 Dann haß ich alles; selbst dem Witze
- 22 Des Lasterhaften fluch ich laut,
- 23 Und wäre gleich sein Kopf, auf eine Marmor-Stütze
- 24 Des weissen Halses, schön gebaut.

- 25 Doch müst ich, ihn verachtend, lieben,
- 26 Dich himmlisch fühlend, sanftes Kind
- 27 Auf dessen Antlitz ward, von der Natur geschrieben

28 Wie fein des Herzens Reize sind.

(Textopus: Soll ich dein schwarzes Auge loben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60172>)